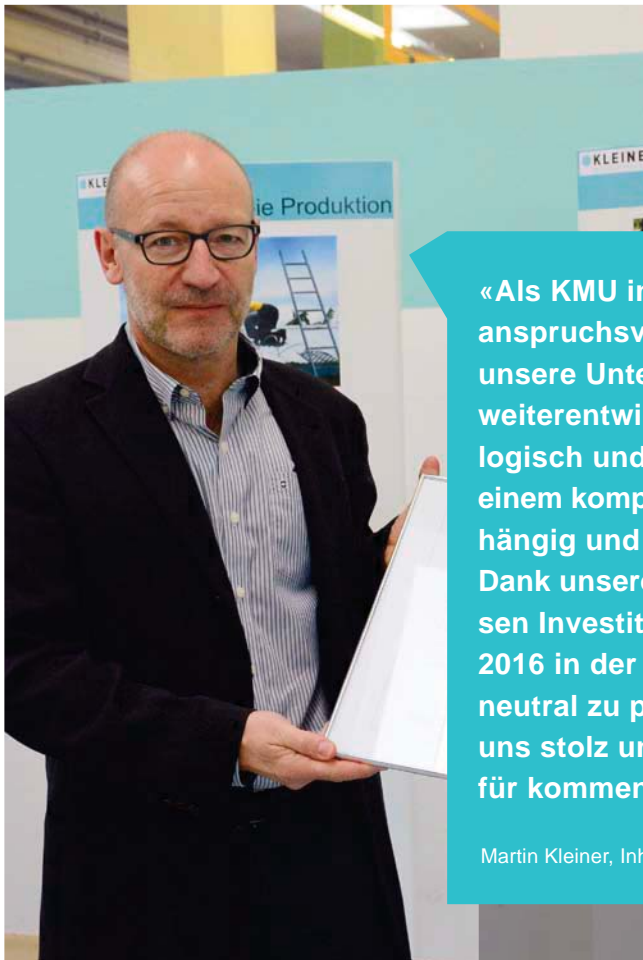


## NACHHALTIGKEITSBERICHT 2019



NACH-  
HALTIGKEIT  
ÖKONOMISCH  
ÖKOLOGISCH  
SOZIAL

«Als KMU in einem wirtschaftlich anspruchsvollen Umfeld wollen wir unsere Unternehmung nachhaltig weiterentwickeln – ökonomisch, ökologisch und sozial. So bleiben wir in einem kompetitiven Marktumfeld unabhängig und erfolgreich. Dank unserer Überzeugung und diversen Investitionen sind wir seit Anfang 2016 in der Lage, vollständig klimaneutral zu produzieren! Das macht uns stolz und ist gleichzeitig Ansporn für kommende Herausforderungen.»

Martin Kleiner, Inhaber und CEO

Foto: Wohler Anzeiger

Als unabhängige, inhabergeführte KMU achten wir seit jeher auf kurze Entscheidungswege. Es gelingt uns, auf neue Impulse aus dem wirtschaftlichen, technologischen und gesellschaftlichen Umfeld schnell zu reagieren und interne Ideen effizient zu prüfen, weiterzuentwickeln und umzusetzen. Nicht der schnelle Profit, sondern eine nachhaltige Entwicklung der Unternehmung steht dabei immer im Fokus unseres Denkens.

Wir investieren jährlich einen beträchtlichen Teil unseres Gesamtumsatzes in Massnahmen aller drei Nachhaltigkeitssäulen. Dadurch sind wir auch in Zukunft unseren Kunden und kommenden Generationen ein verlässlicher, glaubwürdiger Partner – und unseren Mitarbeitenden eine sinnstiftende Arbeitgeberin.

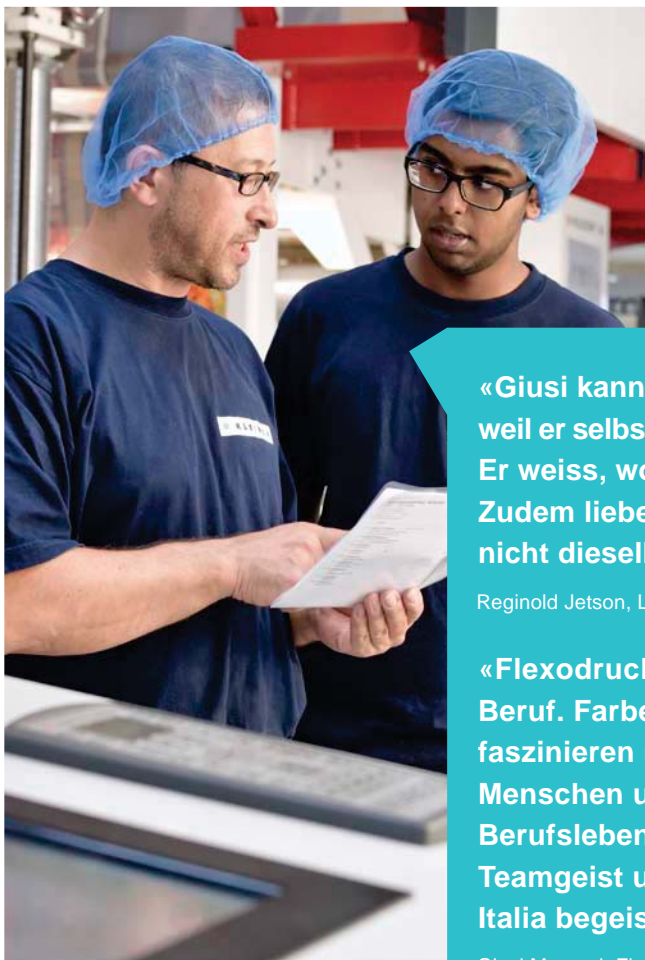


«Mit der Montage der Photovoltaikanlage auf dem Dach unserer Produktionshalle bekennen wir uns zum Einsatz von Ökostrom. Bei Neubauten setzen wir uns zum Ziel, die strengen Richtlinien des Minergie-Standards zu erfüllen.»

Hanspeter Hildbrand, Leiter Technik und Innovation

Unsere Umwelt-Strategie ist einer der Hauptpfeiler unserer Unternehmens-Strategie. Ein beträchtlicher Teil des Investitionsbetrags wurde in den vergangenen Jahren in Produktionsprozesse und Produktentwicklungen investiert. Allein dank diesen Schritten konnte der Energieverbrauch um 33% reduziert werden. Seit dem 1. Januar 2016 produzieren wir vollständig klimaneutral. Für den gesamten Energieverbrauch der Produktion werden ausschliesslich 100% Ökostrom sowie 30% Biogas eingesetzt. Die CO<sub>2</sub>-Emis-

sionen der restlichen 70% des Gasbedarfs werden vollumfänglich im Projekt «Solarenergie für Bildung und Jobs» von myclimate, einem langjährigen Partner, kompensiert. Dieses Projekt versorgt Familien in ländlichen Gegenden Tansanias dank einfachen, aber effizienten Solaranlagen mit sauberer Elektrizität. Ziel des Projekts ist es, weitere afrikanische Länder wie Ghana, Ruanda und Kenia zu integrieren – mit hoffentlich einer Solarzelle auf mindestens jedem zweiten Dach.



NACH-  
HALTIGKEIT

ÖKONOMISCH  
ÖKOLOGISCH  
SOZIAL

«Giusi kann sehr gut erklären – gerade weil er selbst hier vor Jahren gelernt hat. Er weiss, wo die Knackpunkte liegen. Zudem lieben wir beide Fussball – nur nicht dieselben Klubs...»

Reginold Jetson, Lernender 2. Lehrjahr

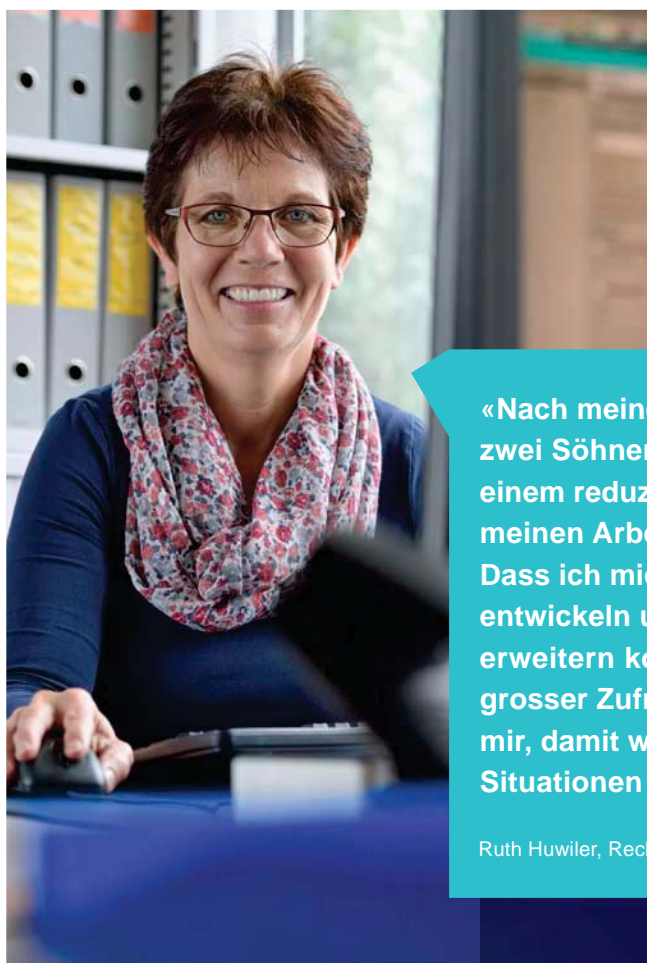
«Flexodrucker ist ein spannender Beruf. Farben und Drucktechnologien faszinieren mich – genauso wie junge Menschen und ihre ersten Schritte im Berufsleben. Wie im Fussball zählt Teamgeist und Fairplay! Und für Bella Italia begeistere ich ihn auch noch!»

Giusi Mancari, Flexodrucker

Die Ausbildung ist ein wichtiger Pfeiler unserer sozialen Nachhaltigkeit. Wir sind überzeugt, unseren Mitarbeitenden dann gerecht zu werden, wenn wir ihnen Leistung zutrauen, sie unterstützen und weiterbringen. Genauso ist das «Weitergeben von Wissen» eine von 10 Team-Spielregeln, die unsere Unternehmenskultur formen.

Ein eingespieltes und gut funktionierendes Team kann nachhaltig erfolgreich arbeiten – mit einer hohen Arbeitszufriedenheit und Motivation.

Langjährige Mitarbeitende als AusbilderInnen geniessen bei den Lernenden hohe Glaubwürdigkeit und haben Verständnis für erste und künftige Hürden in Berufs- und Schulalltag. Und manchmal gelingt es ihnen sogar, in den Lernenden die Motivation zu wecken, später ebenfalls das eigene Wissen an Lernende weiterzugeben.



«Nach meiner Familienzeit mit unseren zwei Söhnen war es mir wichtig, mit einem reduzierten Pensum wieder an meinen Arbeitsort zurückzukehren. Dass ich mich zudem beruflich weiterentwickeln und meine Kompetenzen erweitern konnte, erfüllt mich mit grosser Zufriedenheit. Ich wünsche mir, damit weitere Frauen in ähnlichen Situationen zu motivieren.»

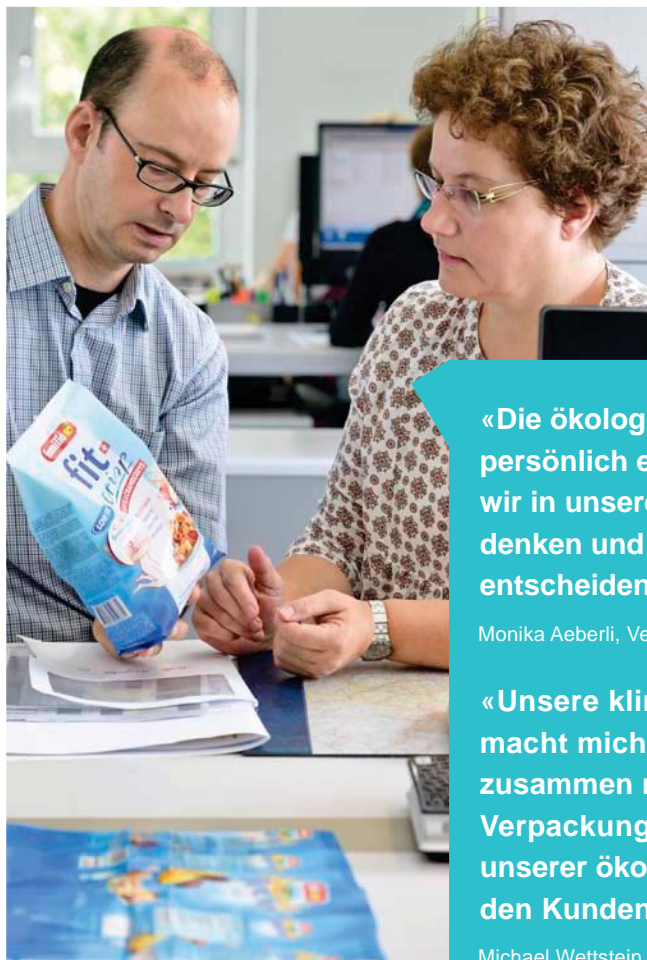
Ruth Huwiler, Rechnungswesen

In unserer heutigen Gesellschaft wird das Potenzial brachliegenden Wissens aufgrund von ungenügend flexiblen Arbeitsmodellen viel zu wenig genutzt. Wir sind deshalb enorm motiviert, bei uns ausgebildete Mitarbeitende nach lebensbestimmenden Veränderungen für uns zurückzugewinnen. Ist dieser Schritt allein durch arbeitszeitliche Anpassungen möglich, steht dem nichts im Weg.

Es gibt aber auch bei komplexeren Situationen wie gesundheitlichen Veränderungen oder speziellen persönlichen Umständen oft eine Lösung, um den

Erhalt von Wissen und das Aufrechterhalten der beruflichen Tätigkeit zu ermöglichen. Auch Modelle wie die «Bogenkarriere» für ältere Mitarbeitende sind für beide Seiten eine optimale Lösung.

Was Elternauszeiten betrifft, verfügen zurückkehrende Eltern über eine ganz besondere Fähigkeit – sie sind weitgehend stressresistent! Dies aufgrund verschiedenster zeitgleich anfallender Herausforderungen in Familie und Beruf, die ungefragt stattfinden und unmöglich hinausgeschoben werden können – im einen Bereich genauso wie im andern!



NACH-  
HALTIGKEIT  
ÖKONOMISCH  
ÖKOLOGISCH  
TIZOS

«Die ökologische Nachhaltigkeit ist mir persönlich ein grosses Anliegen. Dass wir in unserer Unternehmung genauso denken und handeln, war für mich mitentscheidend bei der Stellenwahl.»

Monika Aeberli, Verkauf Innendienst

«Unsere klimaneutrale Produktion macht mich enorm stolz und erfüllt zusammen mit unserer CO<sub>2</sub>-neutralen Verpackungsfolie die Bedürfnisse unserer ökologisch nachhaltig denkenden Kunden optimal.»

Michael Wettstein, Verpackungsberater

Die interne Kommunikation ist uns ein grosses Anliegen. Nicht nur, damit die internen Abläufe optimal funktionieren und die auftragsbezogenen Informationen vollständig in den Auftrag einfließen. Genauso wichtig ist uns die Zusammenarbeit in und zwischen den Teams. Sie ist es, die am Ende einer Produktionskette ein erfolgreiches Produkt entstehen lässt.

Und genauso wichtig ist das interne Know-how. Wer intern als ExpertIn und als interessierte/r ProjektpartnerIn wahrgenommen wird, erreicht eine hohe Arbeitszufriedenheit. Wenn zusätzlich die persönliche Überzeugung – in diesem Fall die Ökologie – mit den Zielen der Unternehmung identisch ist, bewegen wir uns sehr nahe am Optimum.



NACH-  
HALTIGKEIT

ÖKONOMISCH  
ÖKOLOGISCH  
SOZIAL

«Unsere nationalen und internationalen Kunden sind permanent auf der Suche nach ökologisch und ökonomisch zukunftsweisenden Verpackungslösungen. BRAINYPACK® erfüllt beide Ansprüche perfekt! Die vollständige Entleerung führt im Gegensatz zu bisher starren Verpackungen zu viel weniger Abfall und viel kleineren Transport- und Lagervolumen.»

Dierk Wiemann, Leiter Entwicklung

Auch wenn starre Verpackungen wie Kanister eine sehr gute Stabilität aufweisen, verursachen sie im leeren Zustand für Lagerung und Transport enorme Kosten. Vom Verpackungshersteller zum Abfüller fallen oft grosse Distanzen an, die per LKW oder Bahn überbrückt werden müssen und somit energieaufwändig und teuer sind. BRAINYPACK® ist die clevere Lösung für feste und flüssige Füllgüter, ist faltbar, sehr leicht und kunden-

freundlich und erfüllt gleichzeitig sämtliche Anforderungen des Produkteschutzes. Seit Einführung konnten wir bereits mehrere nationale und internationale Kunden von Effizienz und Nutzen überzeugen und darin unterstützen, bis zu 40% weniger Rohmaterial zu verbrauchen, bis zu 90% weniger Volumen bei Transport und Lagerung bewältigen zu müssen und bis zu 60% weniger Entsorgungsmaterial beim Endkunden zu verursachen.



# UNSER WEG ZUR KLIMANEUTRALEN PRODUKTION

## ODER: DIE VERPACKUNG ALS WESENTLICHER BEITRAG AN EINEN KLEINEN ÖKOLOGISCHEN FUSSABDRUCK!

Unser Leitbild beschreibt unsere Überzeugung und bildet die Grundlage für unsere Nachhaltigkeitsstrategie. Einer der Grundsätze daraus lautet: «Wir bauen unsere Zukunft – wir handeln verantwortlich gegenüber Gesellschaft und Umwelt.» 1999 installierten wir in Zusammenarbeit mit diversen Spezialisten, unter anderem einem Team der Universität Stuttgart, eine Biofilteranlage auf unserem Firmendach. Natürliche Materialien wie Baumrinde und Schnitzel sorgen für den Abbau und somit für eine ökologische Entsorgung der lösemittelhaltigen Prozessabluft auf biologischer Basis.

Die bald darauf installierte regenerative Nachverbrennungsanlage (RNV) hat ein Volumen von 25'000 m<sup>3</sup> und dient als Ergänzung der Biofilteranlage. Die Druckmaschinen sind so geschaltet, dass die RNV prioritär genutzt wird. Die Rückführung der Abwärme erfolgt über einen Wärmetauscher in das bestehende Thermoölnetz.

Unterstützt wurden diese zwei Investitionen bereits durch ein geschlossenes Heiz-Kühlsystem, das den Wasserverbrauch minimiert und den Energieverbrauch dank Wärmetauschern optimiert, sowie durch ein detailliertes Trenn- und Entsorgungssystem für alle anfallenden und zu entsorgenden Materialien eines Industriebetriebs.

2009 folgte eine Photovoltaik-Anlage von 277 m<sup>2</sup> auf dem Dach der Produktionshalle. Rund 2% des Strombedarfs der Unternehmung werden damit abgedeckt.

Zwei Jahre später lancierten wir unser Umweltprogramm «Verpackung und Umwelt», in dem wir unsere bisherigen umweltstrategischen Anstrengungen und Investitionen zusammenfassten. Durch Investitionen von rund CHF 5 Millionen in den vergangenen Jahren haben wir den Energieaufwand pro produzierte Einheit um 33% reduzieren können. Eine konsequente Umsetzung von ökologisch nachhaltigen Massnahmen



Produktionsgebäude der O. KLEINER AG



Regenerative Nachverbrenungsanlage



Photovoltaik-Anlage



Biofilter-Anlage auf dem Firmendach

in den Produktionsprozessen und in der Produktentwicklung haben diese markante Entwicklung möglich gemacht.

Ziel unserer Produktentwicklung ist es, die Produkte so zu optimieren, dass sämtliche vermeidbaren CO<sub>2</sub>-Emissionen vermieden oder, wo dies nicht vollständig möglich ist, reduziert werden können. Die in jedem Produktionsprozess entstehenden unvermeidbaren CO<sub>2</sub>-Emissionen werden in Zusammenarbeit mit unserem langjährigen Partner myclimate in zertifizierten internationalen Projekten kompensiert – international, denn der Klimawandel ist ein globales Problem!

Aus diesem Prozess ging die 2011 lancierte Innovation «klimaneutrale Verpackungsfolie» hervor. Das Produkt überzeugte auch die Jury der Zürcher Kantonalbank (ZKB), die uns im Januar 2012 mit dem Nachhaltigkeitspreis auszeichnete.

Seit dem 1. Januar 2016 verfügen wir nun über eine vollständig klimaneutrale Produktion. Wir setzen dafür ausschliesslich 100 % Ökostrom und 30 % Biogas ein. Die CO<sub>2</sub>-Emissionen aus dem restlichen Gasbedarf sowie die übrigen anfallenden unvermeidbaren CO<sub>2</sub>-Emissionen werden in einem Projekt von myclimate kompensiert. Dieses von uns ausgewählte Projekt wurde am Klimagipfel in Paris vom Generalsekretär der Vereinten Nationen, Ban Ki-Moon, als «Game-Changing Global Climate Activity» mit dem «Momentum for Change Award» ausgezeichnet und versorgt durch einfache, effiziente Solaranlagen Familien in ländlichen Gegenden Tansanias mit sauberer Elektrizität. Es verfolgt das grosse Ziel, bis in einigen Jahren jedes zweite Dach von afrikanischen Ländern wie Ghana, Ruanda und Kenia mit einer solchen Solaranlage auszustatten.





Solar Home Systems Kit mit Solarpanel und Zubehör

## Projekt «Solarenergie für Bildung und Jobs», Tansania

2,5 Milliarden Menschen leben weltweit ohne zuverlässige Stromquelle für ihren täglichen Energiebedarf. Sie nutzen ineffiziente Lichtquellen mit teurem Brennstoff wie Kerosin, die all ihre Aktivitäten stark einschränken, sobald es dunkel wird. Mobisol, der Programmentwickler des Projekts, kombiniert Solarenergie mit innovativem Mobile Banking und einem Mikrofinanzierungsansatz, um Solar Home Systems (SHS) an Haushalte in Afrika zu verteilen.

Zu jedem SHS gehören ein Solarpanel, eine Batterie, eine Lichtquelle sowie ein Ladegerät für Mobiltelefone. Die Systeme stehen in verschiedenen Grössen zur Verfügung, die sowohl die Bedürfnisse von Haushalten mit niedrigem Einkommen als auch die kleinerer Unternehmen abdecken. Mit der kleinsten Einheit können zwei Zimmer beleuchtet und vier Mobiltelefone pro Tag geladen werden. Das grösste System ver-

sorgt mehrere Lichtquellen, technische Alltagsgeräte wie Laptops, Fernseher oder solarbetriebene Kühlschränke und bis zu zehn Mobiltelefone gleichzeitig mit Strom.

Die Verfügbarkeit einer zuverlässigen und sauberen Stromquelle hat bedeutende sozioökonomische Vorteile. So ermöglicht sie Kindern, abends länger Hausaufgaben zu machen, und gegen eine kleine Gebühr können Handys von Nachbarn am Ladegerät des SHS-Kits aufgeladen werden – dies ermöglicht eine kleine Aufbesserung des Familien-Einkommens.

Ein Mikrofinanzierungssystem senkt die Investitionshürde für Kunden, die sich sonst kein hochwertiges SHS leisten könnten. Über Mobile Banking können die Kosten bequem in einem 36-Monate-Ratenplan bezahlt werden. Das ermöglicht auch Kunden ohne eigenes Bankkonto den Zugang zu dieser Technologie.



Mobisol bildet vor Ort TechnikerInnen aus



Ladegerät für Mobiltelefone

Für die kostenlose Installation arbeitet Mobisol mit vor Ort ausgebildeten Technikern und Technikerinnen zusammen, was zusätzlich neue, lokale Arbeitsplätze schafft.

Die Gelder aus den Emissionszertifikaten helfen, das Projekt auch an abgelegene Standorte zu bringen und ermöglichen so den Aufbau lokalen Wissens. Bei einem erfolgreichen Verlauf in Tansania hat das Programm grosses Potenzial, auf weitere afrikanische Länder wie Ghana, Ruanda und Kenia erweitert zu werden.

**Herausgeberin:**

O. KLEINER AG  
Flexible Packaging  
Schützenmattweg 26  
5610 Wohlen  
Telefon: 056 618 47 00

**Kontakt:**

Lucia Kleiner, Corporate Communications  
lucia.kleiner@okleiner.ch

Stand: Januar 2020

DIE NACHHALTIGEN KENNZAHLEN DES JAHRES 2019 IM ÜBERBLICK:

<b>Mitarbeitende:</b>	<b>89</b>	<b>weiblich: 25</b>	<b>männlich: 64</b>
<b>Altersstruktur:</b>		<b>18 – 30 Jahre: 14%</b>	<b>31 – 64 Jahre: 86%</b>
<b>Durchschnittsalter:</b>	<b>44,8</b> Jahre		
<b>Anzahl Teilzeit-Mitarbeitende:</b>	<b>17</b> (mit Arbeitspensen von 50 % bis 95 %)		
<b>Total Dienstjahre:</b>	<b>961</b> Jahre	<b>Durchschnitt: 10,8</b> Jahre	
<b>Anzahl Nationen:</b>	<b>14</b>		
<b>Energiebedarf total:</b>		<b>3'232'000</b> kWh	
- davon selbstproduzierter Solarstrom:		ca. 29'000 kWh	
- davon zugekauft:			
- Ökostrom:		<b>2'139'980</b> kWh	
- Bio-Gas:		<b>319'200</b> kWh (30 %)	
- Erd-Gas:		<b>744'800</b> kWh (70 %)	
<b>Rückgewonnene Energie aus nachhaltigen Massnahmen:</b>			<b>32%</b>
<b>Prozessbedingter Abfall total:</b>	<b>505'300</b> kg		
- davon dem Recycling, bzw. als Heizstoff der Industrie zugeführt:			<b>89%</b>
<b>Nicht kompensierter CO<sub>2</sub>-Ausstoss der gesamten Unternehmung:</b>			<b>0%</b>